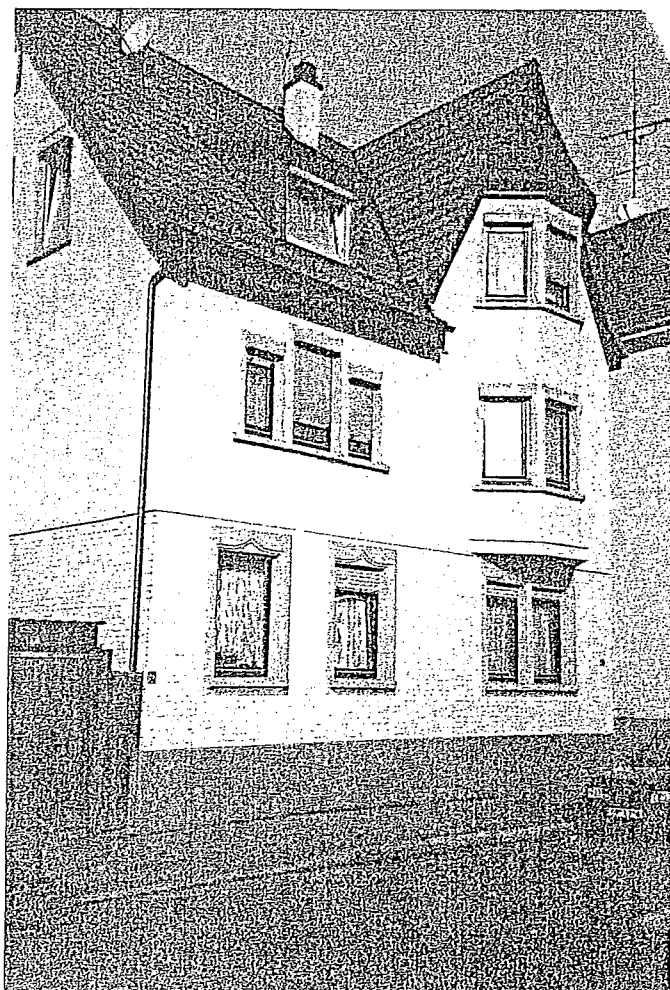


# Übergangswohnheim Göppingen Bewährungs-und Straffälligenhilfe Ulm e.V.

73037 Göppingen  
Alexanderstr.20  
Telefon:07161/77653  
FAX :07161/74818

## Jahresbericht 1996



## VORWORT

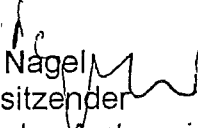
des Vorsitzenden der Bewährungs- und Straffälligenhilfe Ulm e.V.

Mit dem Bericht wird über die Arbeit im Übergangwohnheim im Jahr 1996 informiert. Nach 10 Jahren kontinuierlicher, erfolgreicher Arbeit gab es 1996 im Mitarbeiterbereich und bei den Hausbewohnern nachhaltige Krisen. Dies führte zum Ausscheiden eines Mitarbeiters und zur Kündigung aller Mietverhältnisse zum 30. September 1996. Seit 01. Dezember 1996 ist Herr Peter Mast als neuer Mitarbeiter angestellt. Das Haus wurde von der JVA Ulm innen gründlich renoviert. Der Wohnbetrieb ist seit Dezember wieder aufgenommen mit dem Ziel, das Haus möglichst bald wieder voll zu belegen.

Allen, die uns mit Rat und Tat, insbes. durch die Zuweisung von Geldbußen oder in anderer Weise unterstützen sei herzlich gedankt. Bleiben Sie uns weiter treu!

Mein Dank gilt insbes. Frau Tenk-Knufmann für die geleistete Arbeit in der Übergangszeit, sowie den Mitarbeitern in der Zinglerstraße, vorallem Herrn Bopp, für die Unterstützung während der personellen Vakanz. Herrn Mast wünschen wir, daß er sich in seinem neuen Arbeitsfeld wohlfühlt und gute Arbeit leistet.

Ulm, März 1997

  
Nägel  
Vorsitzender  
Direktor des Amtsgerichts

Räumliche Ausstattung:

- 6 Einzelzimmer
- 1 Gemeinschaftsküche
- 1 Werkraum
- 1 Duschaum
- 1 Waschküche
- 1 Garage

Aufnahmekriterien:

Es können Straftentlassene und Probanden der Bewährungshilfe aufgenommen werden.

Sie sollten einen Bezug zum Raum Göppingen haben (früherer Wohnsitz, Familie, Arbeitsplatz, soziale Bindungen).

Wir erwarten Ihre Bereitschaft die angebotenen Hilfen anzunehmen und aktiv an der Beseitigung Ihrer Schwierigkeiten mitzuarbeiten.

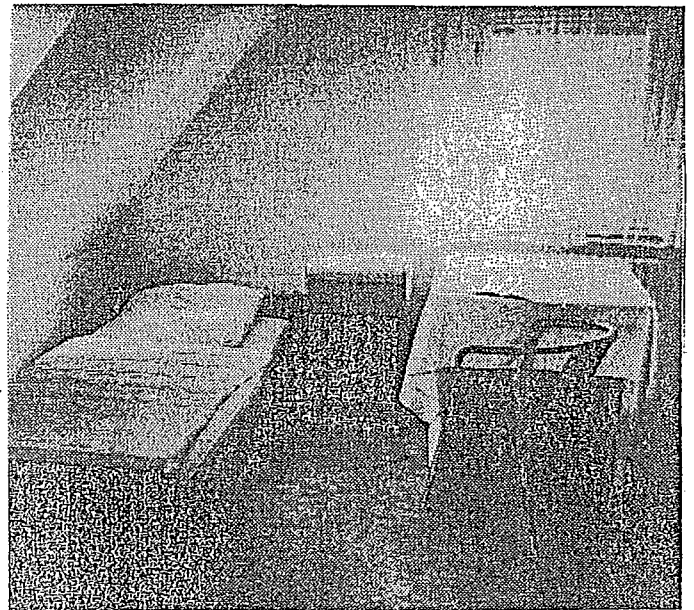
Jugendliche, Nichtseßhafte, Psychisch Kranke und Suchtkranke können nicht aufgenommen werden.

Aufenthaltsdauer:

Die Wohndauer ist auf drei Monate beschränkt.

Wohnkosten:

Die Wohnkosten betragen DM 7,50 pro Übernachtung (ca. DM 230,- monatlich).



Träger:

Bewährungs- und Straffälligenhilfe  
Ulm e.V.  
Olgastr. 106  
89073 Ulm/D.

## I. Allgemeines

Das Übergangwohnheim Göppingen, getragen vom Verein "Bewährungs- und Straffälligenhilfe Ulm e.V.", existiert seit dem August 1985.

Die Aufgabe der im Übergangwohnheim beschäftigten 2 Sozialarbeiter ist es, die soziale, berufliche und lebenspraktische Integration der o.g. Klientel zu unterstützen bzw. einzuleiten.

Die Hilfsangebote haben folgendes zum Ziel:

- Integration ins Arbeitsleben und eine eigene Wohnung
- Erkennen und Aufarbeitung persönlicher Defizite
- Erarbeitung und Erprobung sozial adäquater Verhaltensmuster als Alternative zum bisherigen Verhalten
- Erlernen lebenspraktischer Fähigkeiten (Ausfüllen von Formularen, Briefwechsel, Umgang mit Geld, Kochen, Einkaufen, Putzen, Wäsche waschen etc.)
- Abbau von Ängsten im Umgang mit Behörden, Arbeitgebern, Vermietern etc.
- Selbständigkeit in wirtschaftlichen und finanziellen Angelegenheiten wie z. B. (Schuldenregulierung, Kontoführung)
- Herstellung, Verbesserung und Pflege von Kontakten zum sozialen Umfeld

Um eine Verbesserung ihrer Lebensperspektive zu erreichen, wird von den Bewohnern eine aktive Mitarbeit verlangt. Die Nutzung des Wohnraums ist abhängig von ihrer Bereitschaft, konstruktiv an ihrer (Re-) Integration mitzuarbeiten.

In regelmäßigen Einzel- und Gruppengesprächen werden persönliche Defizite, Probleme und Konflikte aufgearbeitet. In gemeinsamen Freizeitaktivitäten soll das Gruppengefühl gestärkt und Alternativen zum bisherigen, oftmals passiven Freizeitverhalten aufgezeigt werden. Zudem kann in der zwanglosen Freizeitatmosphäre ein anderer Zugang zur Klientel gefunden und Kontakt zu außenstehenden Personen aufgenommen werden.

Den Bewohnern soll es nach ihrem Auszug aus unserer Einrichtung möglich sein, ihr Leben selbständig und in Eigenverantwortung zu führen und zukünftig den Lebensweg straffrei zu begehen.

Da der Zeitraum von 3 Monaten i.d.R. zu kurz ist, um eine effektive und umfassende Veränderung der Gesamtsituation des Probanden zu erreichen, bleibt das Betreuungsangebot auch nach einem Auszug oder Kündigung bestehen. Die Nachbetreuung ist zeitlich nicht begrenzt.

## II. Die Klientel

### 1. Wohnbereich

#### **a. Belegung**

Insgesamt bewohnten 1996 16 (15) Personen das Übergangwohnheim. Neuaufnahmen wurden 10 (11) verzeichnet. Im Laufe des Jahres zogen 15 (9) Probanden aus.

Die Gesamtzahl der Übernachtungen betrug 1388 (1741). Das Haus war damit 1996 zu 63,4 % (79,5%) ausgelastet.

Die durchschnittliche Wohndauer betrug 87 (116) Tage.

#### **b. Bewohner**

Einem Bewährungshelfer waren 14 (13) der sechzehn Bewohner unterstellt. In 9 (3) Fällen handelte es sich um Probanden der Bewährungshilfe, die während ihrer Bewährungszeit ihre Wohnung verloren hatten und von Obdachlosigkeit bedroht waren, in 7 (12) Fällen um Straftlassene, die nach der Haftentlassung ohne Wohnmöglichkeit waren.

Von den im Jahre 1996 bei uns im Übergangwohnheim lebenden Personen hatten sich vier nie in Haft befunden.

Strafhaft unter 12 Monaten hatten 4, von 12 bis 24 Monaten 5 Personen und über 24 Monate 3 Personen verbüßt.

Die Kontaktaufnahme zu unserer Einrichtung erfolgte in 6 Fällen über den zuständigen Bewährungshelfer. 3 Personen nahmen selbständig mit uns Kontakt auf. 1 Proband wurde an uns durch den Sozialdienst der JVA Adelsheim vermittelt. Insgesamt bekamen wir 1996 32 (24) Aufnahmeanfragen.

Das Durchschnittsalter lag bei 22,8 Jahren (29,7), wobei der jüngste Hausbewohner 18 Jahre und der älteste 38 Jahre alt war.

1996 fanden 11 Hausbewohner durch Eigeninitiative wie Zeitungsannoncen, über Makler oder durch gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften eine Wohnung oder ein Zimmer. Am 30.09.1996 wurde die Einrichtung für 2 Monate geschlossen. Den bis dahin noch im Haus lebenden 5 Bewohnern wurde zu diesem Zeitpunkt gekündigt. Vier Bewohner konnten Appartements vermittelt werden, einer zog es vor auf der Straße zu leben. In diesen 2 Monaten wurde das Haus von Grund auf renoviert und konnte am 01.12.1996 wieder eröffnet werden.

## **2. Ambulanter Bereich**

Schwerpunkt unserer ambulanten Arbeit ist die Nachbetreuung ehemaliger Hausbewohner und Weiterführung von eingeleiteten Schuldenregulierungen.

Wir verstehen das Nachbetreuungsangebot über das Wohnen in der Einrichtung hinaus als ein wichtiges Instrumentarium unserer Arbeit. Oftmals reicht die kurze Wohndauer nicht aus, eine Stabilisierung in den persönlichen Verhältnissen zu erreichen.

Die Indikatoren für die Ausprägung und Dauer der Nutzung unseres Angebotes sind vielfältiger Art, wie z.B. Grad der Selbständigkeit, Schwere der Persönlichkeitsdefizite, bestand an sozialen Bindungen außerhalb der Einrichtung und Intensität der Sozialarbeiter - Klient - Beziehung.

Die Betreuung findet i.d.R. in Form von Beratungsgesprächen hier im Haus statt.

### **III. Wohnungsmarkt**

1996 hat sich das Angebot von bezahlbaren Wohnungen für unsere Klienten verbessert. Erstmals konnten alle Bewohner, vorausgesetzt sie wollten, in Wohnungen bzw. Appartements vermittelt werden.

### **IV. Arbeitsmarkt**

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Göppingen hat sich dagegen in solcher Weise verschlechtert, daß keiner unserer Probanden über die gesamte Wohndauer und über den Auszug hinaus in Arbeit zu vermitteln war. Lediglich 2 Probanden konnten eine Ausbildung beginnen, die jedoch nach kurzer Zeit wieder abgebrochen wurden.

Die Möglichkeit zu arbeiten wäre für unsere Klienten ein wichtiger Schritt zur Reintegration und auch zur Stabilisierung ihrer persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse.

Aufgrund ihres schlechten Ausbildungsstandes ist eine Arbeitsaufnahme in den meisten Fällen jedoch nicht möglich. Wir versuchen daher speziell unsere jungen Bewohner zu einer Ausbildung bzw einer Weiterbildung zu bewegen, um somit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Die alleinige Vermittlung einer Arbeitsstelle oder eines Ausbildungsplatzes verspricht aber noch keinen Erfolg. Besonders nach langen Haftstrafen ist eine intensive und kontinuierliche Motivationsarbeit erforderlich, um das für das Arbeitsleben notwendige Durchhaltevermögen und Selbstvertrauen herzustellen.

#### V. Öffentlichkeitsarbeit

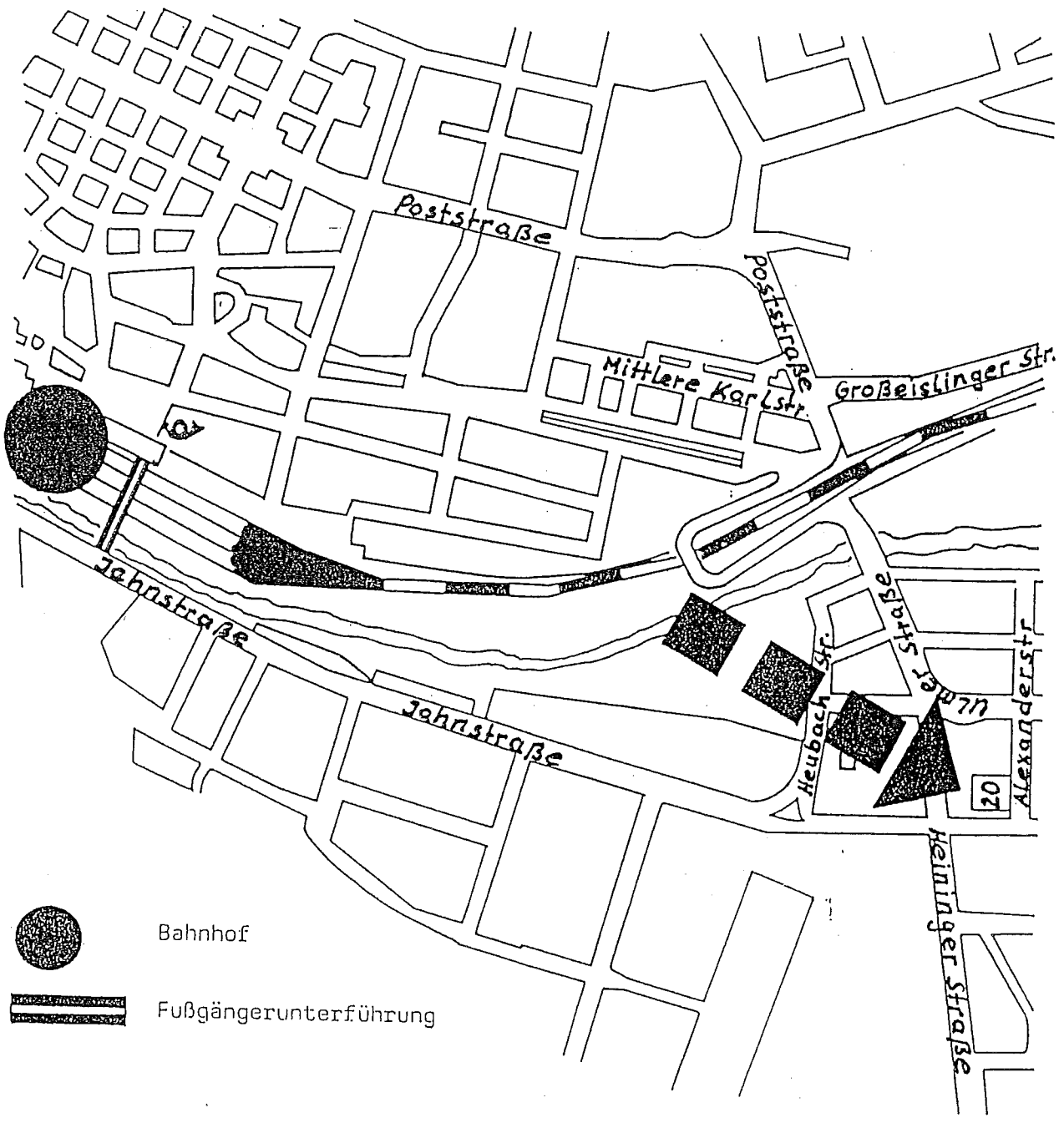
- Verschickung der Jahresberichte 1995
- Teilnahme an diversen Tagungen von AGs und LAGs
- Regelmäßige Besuche beim Sozialamt, Bewährungshilfe und Drogenberatungsstelle

**Wir bedanken uns beim Vorstand und den Mitgliedern des Vereins für das uns entgegengebrachte Vertrauen, ebenso bei allen Personen und Institutionen, die unsere Arbeit unterstützten.**

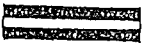


Wie Sie uns finden !

=====



Bahnhof



Fußgängerunterführung

Die Heimleitung und Betreuung  
der Bewohner erfolgt durch  
Peter Mast , Dipl. Soz. Arb. (BA)  
Annegret Tenk-Knufmann, Dipl.  
Soz. Arb. (FH)

Sprechzeiten:  
Montag-Freitag 9.00 -12.00 Uhr  
und nach Vereinbarung